



Integration is(s)t bunt:

Kochen mit Weltsicht
für Teilnehmende am
Integrationskurs

Übungen zur Unterstützung des Spracherwerbs

- Eine Auswahl -



ZLG

Zusammen-Leben-Gestalten e.V.



Gesellschaft für internationale
Wirtschaftsförderung und
Management mbH

Integration is(s)t bunt:
Kochen mit Weltsicht für Teilnehmende am Integrationskurs
Übungen zur Unterstützung des Spracherwerbs – Eine Auswahl
Erfurt, 2023.

Herausgegeben von:

Zusammen-Leben-Gestalten e.V.

📍 Hugo-John-Str. 10 | 99086 Erfurt

✉ info@zlg-ev.de

🌐 www.zlg-ev.de

Redaktion: Franziska Lorenz

Gestaltung: Belén Arellano Cañizares

„Integration is(s)t bunt!“ wird vom 01.04.2022 bis 31.12.2024 im Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden.“ durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) gefördert.



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Das Projekt: Integration is(s)t bunt _____ | 1 |
| Vorwort _____ | 2 |
| Hinweise zum Material _____ | 3 |
| Idee 1: Sprachenportrait _____ | 7 |
| Idee 2: Beruf? Pantomime! _____ | 9 |
| Idee 3: Yakkos Welt _____ | 11 |
| Idee 4: DaF-Idee des Tages: Schultüte _____ | 13 |
| Idee 5: Schriftarten _____ | 15 |
| Idee 6: Zusammengesetzte Wörter _____ | 17 |
| Idee 7: Deutsche Märchen _____ | 19 |
| Idee 8: Lesekette _____ | 21 |

Das Projekt: Integration is(s)t bunt

*Kochen ist eine Sprache, die uns alle verbindet,
egal woher wir kommen!*

Im Projekt „*Integration is(s)t bunt: Kochen mit Weltsicht für Teilnehmende am Integrationskurs*“ treffen sich Migrantinnen und Migranten regelmäßig zum gemeinsamen Kochen/Backen und Essen, sowie dem moderierten Austausch im Rahmen eines Erzählcafés. Diese Treffen finden wöchentlich statt.

Zudem gibt es quartalsweise eine Veranstaltung, zu der externe Akteure eingeladen werden bzw. lokale Organisationen oder Veranstaltungen gemeinsam besucht werden.

Sowohl die Themen des Erzählcafés als auch der Events orientieren sich inhaltlich an den Schwerpunkten des Integrationskurses.

Durch das Projekt wenden die Teilnehmenden ihre Deutschkenntnisse praktisch im Rahmen der vorbereitenden Aktivitäten (Abstimmung, Koch-

und Veranstaltungsplanung, Einkauf), beim gemeinsamen Kochen sowie im anschließenden Austausch an. Hierbei werden sie durch Übungen und Methoden zum Fremdsprachenerwerb unterstützt. Zudem ermöglicht das Einbeziehen deutscher Teilnehmenden und Gäste einen Austausch und Einblick in verschiedene (deutsche und internationale) Lebenswirklichkeiten.

Basis aller Aktivitäten ist es, praktisch als Gruppe gemeinsam tätig zu werden und über das gemeinsame Kochen/Backen & Essen auch mit niedrigem Sprachniveau aktiv teilnehmen zu können. Gemeinsame Aktivitäten bieten dabei praktische Anlässe, um die deutschen Sprachkenntnisse anzuwenden und zu verbessern.

Das Projekt „Integration is(s)t bunt“ wird von einer Studentin der Friedrich-Schiller-Universität Jena im Fachbereich Deutsch als Fremd- und Zweitsprache begleitet, die bei der Auswahl und Erstellung von Übungen sowie der Anleitung während der Erzählcafés unterstützt.

Das Material umfasst inhaltlich verschiedene Themenbereiche des Integrationskurses. Zu jedem Themenblock gibt es 3-5 Entwürfe zu Sprachlerneinheiten, die durch Binnendifferenzierungsangebote sowohl für Alphabetisierungskurse als auch für fortgeschrittene Lernende geeignet sind.

Für das Material wurde auf bereits vorhandenes, teilweise bereits didaktisiertes Material von u. a. Verlagen zurückgegriffen. Dieses wurde aufgearbeitet, gesammelt und sortiert. Einfach verständliche didaktische Anweisungen sollen auch Nicht-Fachkräften das nachhaltige Arbeiten mit dem Material ermöglichen.

In dieser Broschüre findet sich ein Ausschnitt der Hinweise zum Material und beispielhaft acht der didaktisierten Sprachlerneinheiten.

Viel Spaß beim Durchblättern!



Hinweise zum Material

Die vier Fertigkeiten

Unter den vier Fertigkeiten verstehen wir Sprechen, Hören, Lesen und Schreiben. Auf jeder Materialseite findest Du oben auf der Seite die entsprechenden Symbole. Dadurch kannst Du direkt sehen, welche Fertigkeiten gefördert werden und ob das Material auch vom Sprachniveau zu deinen Teilnehmerinnen und Teilnehmern passt.



Sprechen



Hören



Lesen



Schreiben

Landeskunde

Zusätzlich wird hier der Bereich „Landeskunde“ aufgenommen. Unter Landeskunde verstehen wir Themen, die sich direkt auf Deutschland und die deutsche Kultur beziehen: Wie funktioniert ein deutscher Supermarkt? Wie feiert man Weihnachten in Deutschland? etc.



Landeskunde

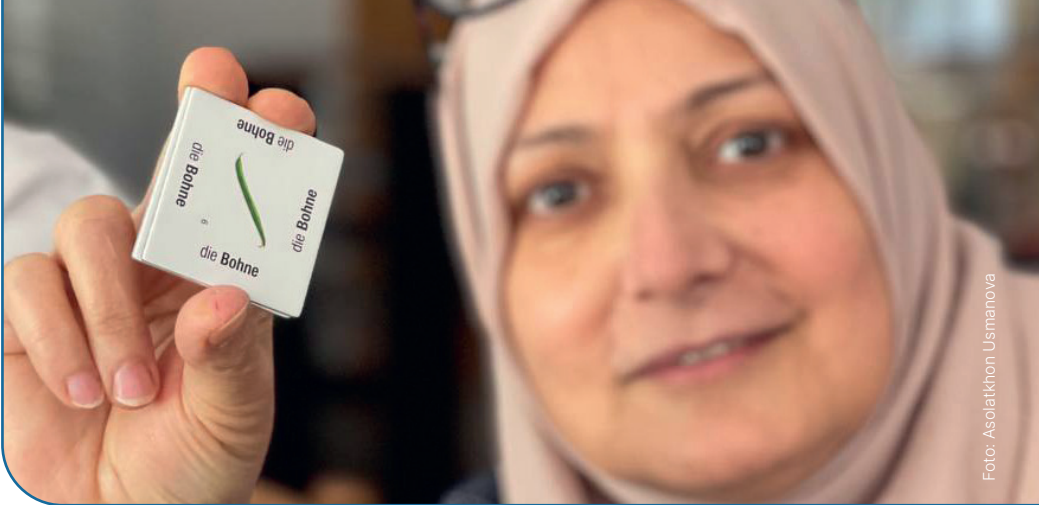


Foto: Asolatkhon Usmanova

Vorauswahl des Materials

Relevant für die Auswahl war, dass das Material verschiedene Lerntypen einbindet und auch tatsächlich einen sprachlichen Mehrwert besitzt. Auch wurde darauf geachtet, dass Einheiten keinen zu großen zeitlichen Rahmen einnehmen und gut als Teil der Freizeitbegegnungen bearbeitet werden können.

Eine wesentliche Grundlage für die Ideen bilden bereits vorhandene Arbeitsblätter, die kostenlos von Sprachlernverlagen bereitgestellt werden (siehe Quellenangaben am Material).

Gliederung des Materials

Das gesamte im Projekt entstandene Material ist in 20+3 Einheiten gegliedert, die sich so oder so ähnlich im „Rahmencurriculum für Integrationskurse – Deutsch als Zweitsprache“ wiederfinden. Die Hauptthemen 1-20 sind bewusst auch nach der Sprachkursprogression sortiert – das bedeutet jedoch nicht, dass die Themen von 1-20 durchgearbeitet werden müssen (siehe Abschnitt „Nutzung des Materials“).

Die Themen 21-23 befassen sich mit Phonetik (Übungen zum Sprechen und zur richtigen Aussprache); Material zur gemeinsamen Planung von Veranstaltungen und Spielen, die oft nicht an bestimmte Themen gebunden sind.

Diese Broschüre bietet mit Abschluss des ersten Projektjahres einen Einblick in acht Umsetzungsideen.



Nutzung des Materials

Für jeden Themenbereich gibt es mehrere Umsetzungsideen, die den Anspruch haben, verschiedene Niveaustufen anzusprechen. Das ermöglicht die flexible Auswahl des nächsten Themas, ohne zu sehr auf die sprachliche Progression achten zu müssen.

Zu jedem Material gibt es eine mögliche Verlaufsplanung, die Dir einen Vorschlag geben soll, wie das Material angewendet werden kann. Du siehst dort eine Einschätzung darüber, wie lange die einzelnen Aufgaben dauern, was genau die Teilnehmenden zu tun haben oder welche Möglichkeiten zur Veränderung es gibt.

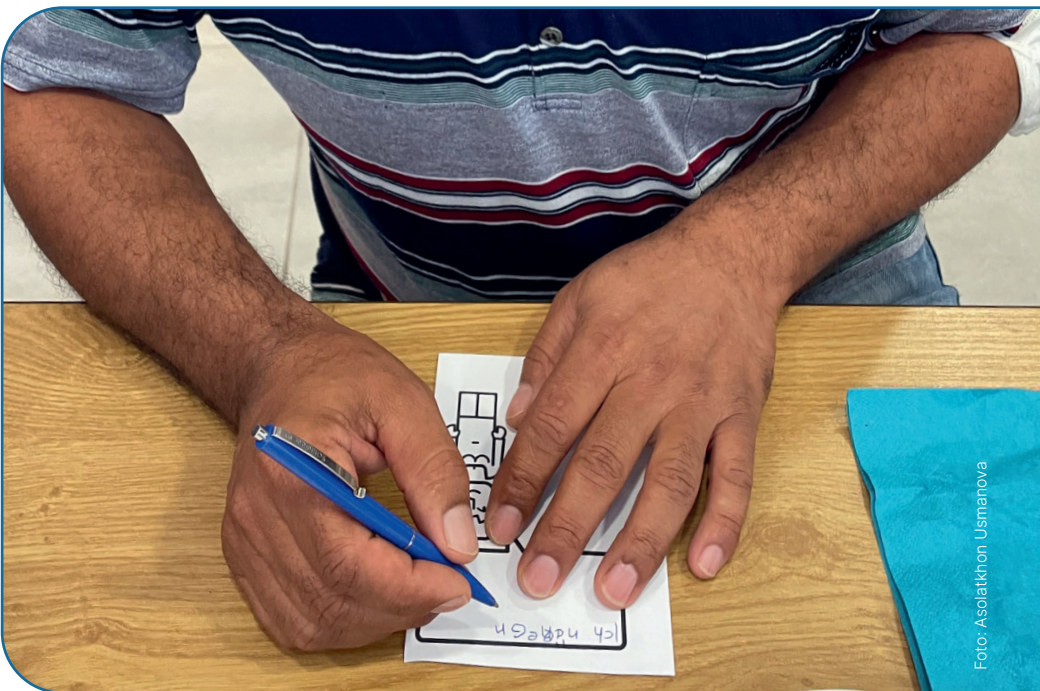
Dabei ist es möglich und gewünscht, einzelne Schritte anzupassen oder mit neuen Ideen zu ergänzen, bspw. einzelne Einheiten mit Spielen zu ergänzen oder durch diese zu „ersetzen“. Durch Wünsche von Teilnehmenden, eigene Interessen oder aktuelle Ereignisse kann es sinnvoll sein, bestimmte Themen zu überspringen oder vorzuziehen (z. B. das Thema „Feste“ an Weihnachten zu bearbeiten, unabhängig von der Progression; oder das Thema „Alphabetisierung“ auszulassen, weil der Kurs schon alphabetisiert ist; oder das Thema Möbel „nur“ mit einem Möbel-Bingo zu bearbeiten).

Du kennst Deine Teilnehmenden am besten und kannst Dich für etwas entscheiden, was ihnen Spaß macht.

...Und wie wähle ich jetzt das passende Material aus?

Es wurde bewusst darauf verzichtet, eine „Musterlösung“ zu erstellen, die nur einen komplett ausgearbeiteten Vorschlag pro Thema erhält. Dieser würde Dir vorschreiben, was Du zu tun hast. Stattdessen erhältst Du einen Materialkatalog, den Du selbst an Deine Gruppe und ihre Interessen anpassen kannst. Schau Dir am besten ein paar Unterrichtseinheiten an und entscheide dann selbst, was zu Dir, Deinen Teilnehmenden, dem Raum, der Zeit... passt.

Das bedeutet jedoch auch, dass Du einen Teil der Arbeit und Vorbereitung selbst übernehmen musst. Durch die Vorauswahl musst Du dich nicht um den theoretischen sprachlichen Mehrwert kümmern, dieser ist gegeben. Ein Bingo-Spiel kann jedoch thematisch mit neuen Wörtern angepasst werden und ein passender Einstieg sieht jedes Mal anders aus – traue Dich auch, Neues auszuprobieren.



**Material:**

- Buntstifte
- Papier (ggf. Vorlagen)

Teillernziele:

Die Teilnehmenden machen sich bewusst, welche Rollen verschiedene Sprachen in ihrem Leben spielen.

| Zeit | Aktivität | Bemerkungen / Ergänzungen |
|-------------|---|--|
| 5 Min | Die Teilnehmenden lernen das „Sprachenportrait“ kennen. Am besten wird eines vorgestellt. | Es kann nur um Sprachen gehen, aber auch um Träume, Hobbys, Personen... |
| 15 Min | Die Teilnehmenden malen ihr eigenes Sprachenportrait. | Dabei werden Körperregionen (Herz, Kopf) mit verschiedenen Sprachen verbunden, um zu zeigen, welchen Stellenwert Sprachen einnehmen. |
| 10 Min | Die Sprachenportraits werden ausgehängt und angeschaut. | Unserer Erfahrung nach finden es Teilnehmende sehr interessant, die Sprachenprofile anderer zu sehen und sich darüber auszutauschen. |



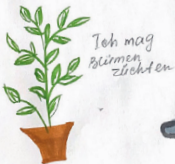
Ich bin Tatjana
Ich komme aus Russland
Mein Heimat Kirgizstan

Ich mag reisen
und die nationale
Küche ausprobieren.



immer positiv

Ich liebe Usbekische
und Italienische Weine
Ich esse gern, Hami
PLOW, pizza, Somsa.
Schädelik, Borsch
Mein Mann kocht
sehr lecker, er
ist in Usbekistan
geboren.



Ich mag
Baumen
Zichten



Ich bin
Nageldesignerin,
ich mag
meine Arbeit

meine Hobby's
sind Torte
backen und
spazieren gehen



Quelle: eigene Aufnahmen



Ich bin Daria
Ich bin aus der Ukraine angekommen.
Mein Muttersprache is Ukrainisch, aber
ich kann Englisch, Russisch, spreche ich lerne
ich Deutsch!



Ich bin Reiseleiterin
vom Beruf.
Ich bin 18 Jahren
alt.
Ich mag
reisen!



Meine Augen sind
blau
Ich bin in Daria
Land seit 7 Monate
Ich habe
Heimweh.

Mein Lieblings
color ist
rot

Ich esse gern
Griechische
Küche

Meine Hobby's
sind
Sport und
Fotografieren



IDEE 2: Beruf? Pantomime!

A1+



Material:

- ggf. (Bild-)Karten mit Berufen

Teillernziele:

Berufsbezeichnungen kennen und mit Tätigkeiten verbinden (A1-A2)

| Zeit | Aktivität | Bemerkungen / Ergänzungen |
|---------|--|---|
| 10 Min | Die Teilnehmenden sprechen über Berufe, die ihnen bekannt sind. | Zusätzlich können auch Tätigkeiten gesammelt werden. z.B. <u>Koch/Köchin</u> : schneiden, waschen, rühren... <u>Bauarbeiter/in</u> : tragen, laufen, bauen... <u>Lehrer/in</u> : ermahnen, schreiben, korrigieren... |
| 5 Min | Jeweils 2 Teilnehmende erhalten ein Kärtchen mit demselben Beruf (Alternativ bekommen sie den Beruf geflüstert). | |
| 10+ Min | Die Teilnehmenden versuchen jetzt pantomimisch (durch Handeln, nicht Sprechen) ihren Beruf darzustellen. | Wenn sie glauben ihren Partner gefunden zu haben, setzen sie sich neben ihn. Am Ende haben die Personen gewonnen, die ihren richtigen Partner gefunden haben. |



Foto: Asolatkhon Usmanova

Kellner

Künstlerin

Rechtsanwalt



Material:

- Beamer
- Landkarte (Digital oder analog)

Teillernziele:

- Wortschatzarbeit (A1+)
- Bildung einfacher Sätze (A1+)

| Zeit | Niv. | Aktivität | Bemerkungen / Ergänzungen |
|--------|------|---|---|
| 5 Min | A1 | Die Teilnehmenden schauen das Video zweimal und versuchen, so viele Länder wie möglich aufzuschreiben/sich zu merken. | “Yakko’s World (German)“: https://youtu.be/QuRv13IPoVw |
| 15 Min | A1 | Die Teilnehmenden finden die gehörten Länder auf einer Landkarte wieder. | <u>Fragestruktur:</u> „Wo ist...?“ Für die Förderung der Mehrsprachigkeit können Länder auch in Deutsch und der Muttersprache genannt werden. Gibt es Ähnlichkeiten? |
| 10+Min | A2 | Die Teilnehmenden versuchen, so viele Sätze wie möglich zu finden, in denen Länder vorkommen. | <u>z. B. Landeskunde:</u> In Marokko gibt es eine Wüste, Griechenland ist am Meer. <u>Vorstellungen:</u> Ich komme aus Spanien. Meine Mutter kommt aus Italien. Ich wohne in Deutschland. etc... |



Quelle: freepik



Quelle: <https://youtu.be/QuRv13IPoVw>

IDEE 4: DaF-Idee des Tages: Schultüte

A2



Material:

- Texte DaF-Idee
- ggf. Tafel

Teillernziele:

- Wortschatzarbeit (A1)
- Leseverstehen einfacher Texte (A2)
- Vergleiche zwischen der Herkunfts- und Zielkultur ziehen (A2)

| Zeit | Aktivität | Bemerkungen / Ergänzungen |
|--------|--|---|
| 15 Min | Die Teilnehmenden lesen den Text, besprechen ggf. neue Wörter. | |
| 10 Min | Die Teilnehmenden sammeln: Was kann alles in eine Schultüte? | Spielzeuge, Schulmaterial, Süßigkeiten... |
| 15 Min | Die Teilnehmenden diskutieren: Wie ist der Schulanfang im Heimatland? Gibt es auch solche Traditionen und Geschenke für die Kinder? | |

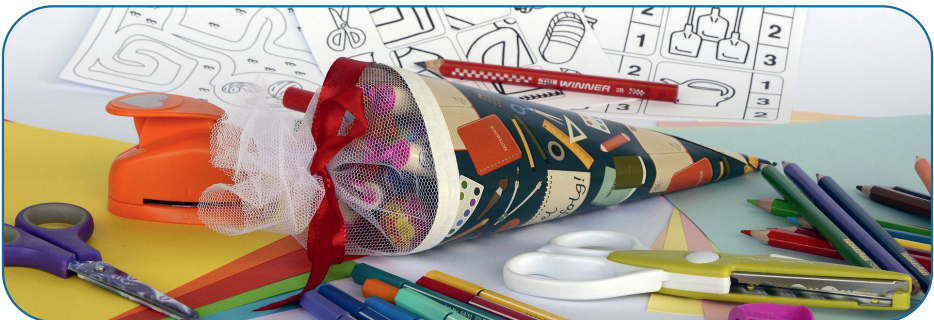
Die Schultüte

Ein guter Start



Shutterstock (Ramona Heim), New York

Lea ist glücklich! Sie muss nicht mehr in den Kindergarten, heute kommt sie in die erste Schulklasse: „Jetzt bin ich groß!“, sagt Lea. Sie hält eine große Schultüte in ihren Armen. Die Eltern basteln oder kaufen normalerweise die Schultüte. Oder die Kinder basteln sie im Kindergarten. Was ist in der Schultüte? Moment, das kommt später! Zuerst geht Lea mit der Schultüte in die Schule und feiert den ersten Schultag. Seit wann und warum gibt es diese Tradition? Schultüten gibt es in Deutschland schon seit über 200 Jahren. Die Schulzeit ist eine neue Lebensphase für die Kinder, diese Zeit ist sehr wichtig. Nach dem ersten Schultag feiert die Familie das „Einschulungsfest“ zu Hause. Jetzt darf Lea die Schultüte auspacken. Da gibt es so viele Dinge: Sie findet Schokolade, Bonbons, einen Radiergummi, Stifte, ein kleines Buch, ein Stofftier und etwas zum Spielen in ihrer Schultüte. Das ist toll! Jetzt kann die Schule beginnen ...



Quelle: pixabay



Material:

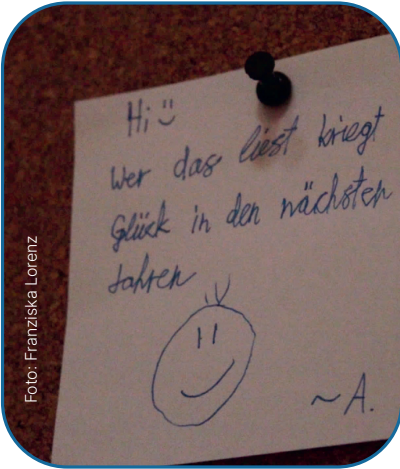
- Bilder von Schriftarten
- Stifte
- Schreibschrift Übungsblatt

Teillernziele:

Zurechtfinden in der Stadt (A1-A2)
 (Andere Schriftarten stehen nicht im Lehrplan. Dennoch ist es wertvoll, sie zumindest einmal gesehen zu haben. So ist es in einigen Orten üblich, z.B. Straßennamen in Frakturschrift zu schreiben.)

| Zeit | Aktivität | Bemerkungen / Ergänzungen |
|--------|---|--|
| 10 Min | Die Teilnehmenden sehen Bilder mit verschiedenen Schriftarten und versuchen die Texte zu lesen. Wo findet man solche Schriftarten? Wo wurden die Bilder gemacht? (z. B. Zeitung, Straßenschilder, Restaurants...) | |
| 15 Min | Die Teilnehmenden versuchen selbst in Schreibschrift zu schreiben. | Die „Schreibschrift“ wird heute noch in viele Grundschulen gelernt, vielleicht können die Kinder hier den Eltern helfen. Auch in anderen Ländern gibt es Schreib- oder Schönschrift. |

Julia mag keine Oliven.



IDEE 6: Zusammengesetzte Wörter

A2-B1



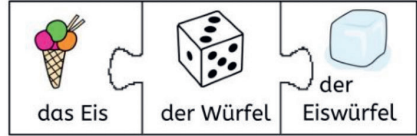
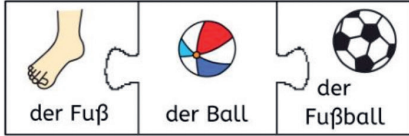
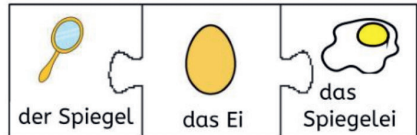
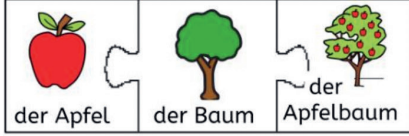
Material:

- Tafel

Teillernziele:

Sensibilisierung für das deutsche Wortbildungsverfahren (A2+)

| Zeit | Aktivität | Bemerkungen / Ergänzungen |
|--------|---|--|
| 5 Min | Es werden einige Komposita (zusammengesetzte Wörter) an die Tafel geschrieben. Die Teilnehmenden überlegen: Welche Wörter kennen sie? | z. B. Tischbein (Tisch + Bein), Weihnachtsplätzchen (Weihnacht + Plätzchen), Bettdecke (Bett + Decke), Kopfkissen, Wasserflasche, Türklinke, Handyhülle... |
| 10 Min | Die Teilnehmenden denken sich jetzt neue Wörter aus, die sinnvoll klingen. Es ist egal, ob diese Wörter wirklich existieren. | z. B. Apfelkuchenverpackung (Apfel + Kuchen + Verpackung), Kartoffelschälmesserhülle (Kartoffel + schäl + Messer + Hülle), Kinderzimmerschreibtisch (Kinder + Zimmer + Schreib + Tisch), ... |



Quelle: gpaed.de



Foto: Asolatkhon Usmanova



Material:

- Textausdrucke von Märchen in einfacher Sprache

z. B. https://www.ndr.de/fernsehen/barrierefreie_angebote/leichte_sprache/Maerchen-in-Leichter-Sprache,maerchenleichtesprache100.html

- ggf. Requisiten für ein Theater
- ggf. Stift und Papier

Teillernziele:

Wortschatzarbeit (A1+)

Kennen von Märchen (A2+)





Quelle: freepik

| Zeit | Aktivität | Bemerkungen / Ergänzungen |
|---------------------------|---|---|
| 10 Min | Die Teilnehmenden sammeln Begriffe zum Thema Märchen, die ihnen einfallen. | z. B. die Hexe, der König, der Wolf... an der Tafel oder mündlich |
| 20+Min | Die Teilnehmenden werden in Gruppen eingeteilt und lesen ein Märchen gemeinsam. Anschließend bereiten sie ein kurzes Theaterstück vor, um das Märchen den anderen vorzustellen. | Hier ist es wichtig darauf zu achten, wie viele Personen z. B. in einem Märchen vorkommen, also wie viele „Schauspielende“. (und Erzählende) es gibt. |
| 20+Min | Vorstellen von Theaterstücken | Viele deutsche Märchen sind auch im Ausland bekannt, werden aber verschieden erzählt. Die Teilnehmenden können hier über Unterschiede diskutieren oder, wenn Zeit bleibt, noch ein Märchen aus ihrem Land vorstellen. |
| Alternativ (20Min) | Es wird nur ein Märchen gemeinsam in verschiedenen Rollen gelesen. Anschließend erhält jede Gruppe (2-3 Personen) einen Absatz und verfasst dazu eine Zeichnung. | Die Zeichnungen können am Ende als „Bildergeschichte“ ausgehängt werden. Denkbar wäre, dass neue Teilnehmende (oder ein anderer Kurs) nun anhand dieser Bilder eine neue Geschichte schreibt. |



Material:

- Spielkarten

Teillernziele:

Verstehen von Aufforderungen (Imperativ) (A1)

Wortschatzarbeit (A1+)

Angemessenes situatives Handeln (A2)

| Zeit | Aktivität | Bemerkungen / Ergänzungen |
|--------|--|---|
| 15+Min | <p>Jeder Teilnehmende erhält 1-2 Spielkarten.</p> <p>Die Aufforderungen auf den Spielkarten werden der Reihe nach befolgt.</p> | <p>Durch die Spielkarten wird eine Aktionskette ausgelöst, die thematisch an z. B. einen Ort angepasst werden kann.</p> <p>Auf jeder Karte steht, was gerade passiert ist, dann gibt es eine „eigene“ Aufgabe.</p> <p>In einem Café:</p> <p>Karte 1: „Du fängst an. Du gehst aus dem Zimmer. Du kommst herein und rufst ‚Hallo, Bedienung! Ich warte schon seit 20 Minuten!‘“</p> <p>Karte 2: „Jemand ruft nach der Bedienung. Du begrüßt ihn, und bringst ihn an seinen Platz.“</p> <p>Karte 3: „Eine neue Person setzt sich in das Café. Du beschwerst dich über das Essen“ etc...</p> <p>Spieler x: „... Du schließt die Tür und das Café ist für heute geschlossen. Du sagst ‚Schönen Feierabend!‘“</p> |

Du beginnst!

Du stehst auf und sagst:
„Hallo, herzlich willkommen
zu Integration is(s)t bunt!“

Jemand sagt
„Herzlich willkommen“.

Du klatschst und fragst:
„Super, was kochen wir heute?“

Jemand fragt,
was wir heute kochen.

Du sagst „Mir ist egal, was
wir kochen. Ich möchte
Deutsch lernen!“

Jemand sagt, er möchte
Deutsch lernen.

Du sagst „Aber du kannst
doch schon super Deutsch!“

Jemand sagt, dass eine
Person schon gut Deutsch
spricht.

Du öffnest ein Fenster.

Jemand öffnet ein Fenster.

Du ziehst eine Jacke an und
sagst, dir ist kalt.

Jemand sagt,
dass es kalt ist.

Du machst ein Fenster zu.

Jemand schließt ein Fenster.

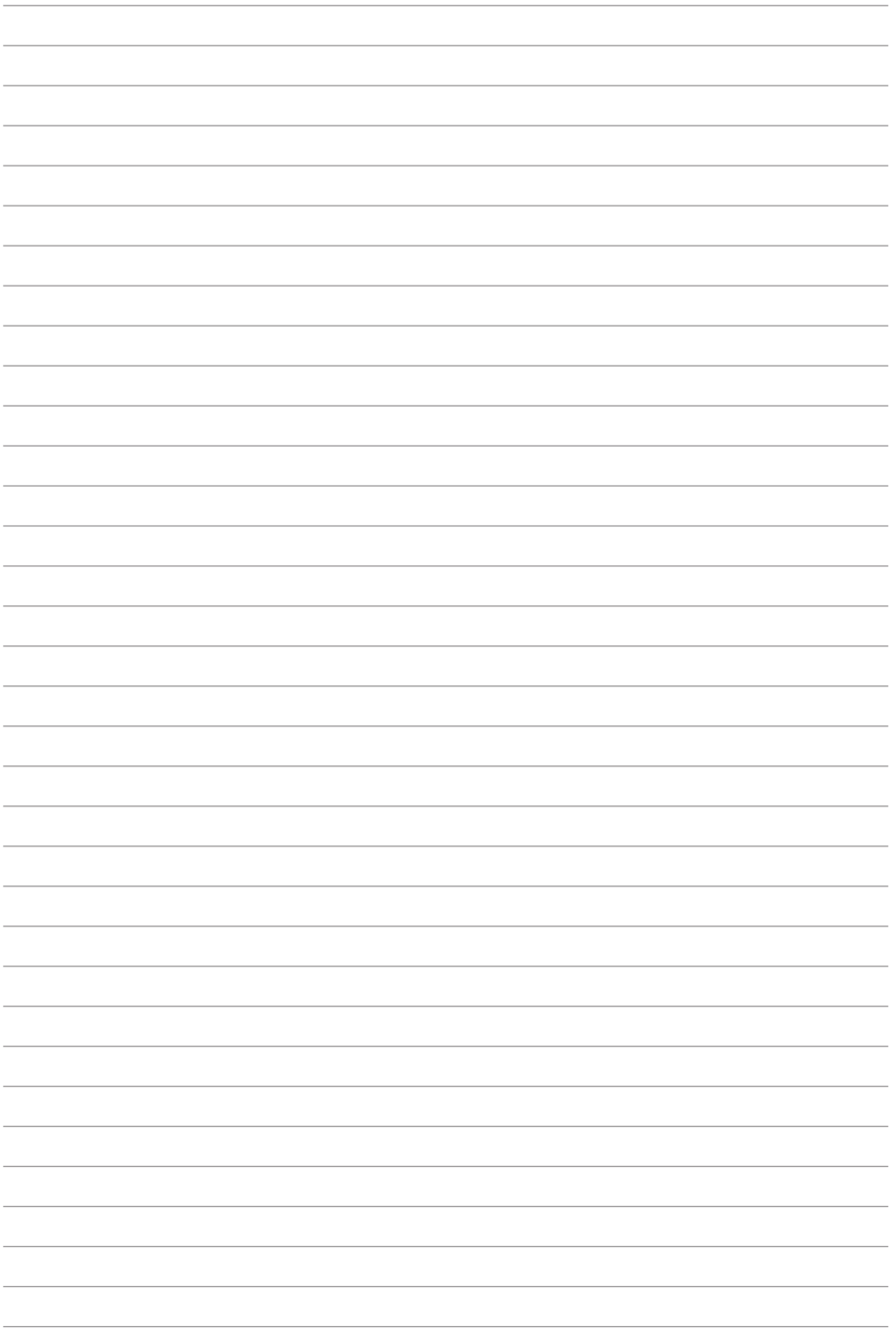
Du stehst auf und
stellst dich vor.

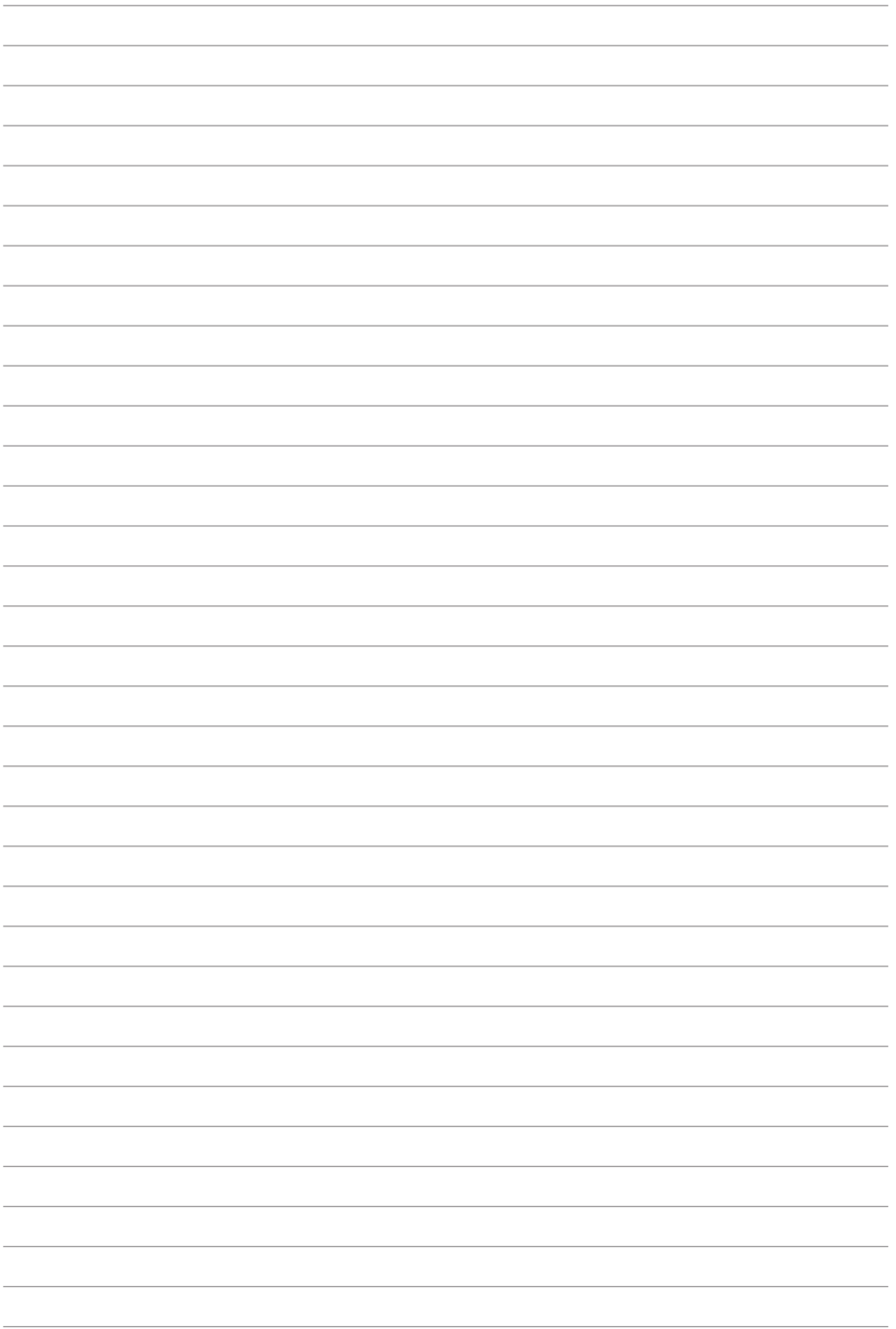
Jemand stellt sich vor.

Schüttle seine Hand und
stelle dich auch vor.

Zwei Personen
stellen sich vor.

Du gehst in die Küche und
fängst an zu kochen.
Du sagst: „So, ich habe Hunger!!“
ENDE





Projects for a better future

„Integration is(s)t bunt!“ wird vom 01.04.2022 bis 31.12.2024 im Bundesprogramm „Gesellschaftlicher Zusammenhalt – Vor Ort. Vernetzt. Verbunden.“ durch das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) gefördert.



Bundesministerium
des Innern
und für Heimat



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

ZLG

Zusammen-Leben-Gestalten e.V.